

Haushaltsrede der LaN zum Haushalt 2026

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Braun,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Bürgerinnen und Bürger,

das neue Haushaltsjahr beginnt mit einem alten Befund: **Wir leben als Kommune über unsere Verhältnisse.** Der Ergebnishaushalt ist tiefrot, die Rücklagen nahezu aufgebraucht, und das Liquiditätspolster schmilzt – trotz Kreditaufnahme.

Gleichzeitig stapeln sich die Aufgaben: Ganztagsbetreuung, Schulmodernisierungen, Sporthalle, Klimaschutz, Digitalisierung. Alles wichtig – keine Frage.

Aber: **Wir können nicht alles, was wir wollen. Und auch das was wir können, braucht Planung, einen langen Atem und das geschickte Spiel auf der uns zur Verfügung stehenden Klaviatur.**

Unsere Haltung: Liberale Verantwortung beginnt mit Ehrlichkeit

Es bringt wenig, wenn wir mit dem Finger auf Bund und Land zeigen. Natürlich könnten dort Förderzugänge einfacher, Finanzausgleiche fairer und Zuständigkeiten klarer sein. Aber:

Wir sind nicht das Beschwerdemanagement der höheren Ebenen. Wir sind der Gemeinderat.

Unsere Aufgabe ist es, zu gestalten – unter den Bedingungen, die wir haben. Nicht unter denen, die wir uns wünschen.

Und deshalb stellen wir uns der Verantwortung – auch dann, wenn sie bedeutet: **Nein sagen. Streichen. Verschieben - und die Gründe dafür klar in der Gemeinde kommunizieren.**

Worüber wir sprechen sollten – und worüber nicht

Der Haushaltsentwurf enthält viele Projekte. Was darin aber auch sichtbar wird: **Der wirklich freie Handlungsspielraum ist minimal.**

Ein Blick auf die Struktur zeigt:

- **Über 65 % unserer Ausgaben entfallen allein auf Personal und Umlagen**
- **Fast 6 Mio. € gehen an Land, Kreis und GVV – das sind 28 % der Aufwendungen**
- **Der Anteil an Investitionen, den wir tatsächlich aus eigener Kraft steuern können, ist klein und wird durch Zins- und Tilgungsdruck weiter schrumpfen**

Deshalb sagen wir:

- ☞ **Lasst uns klar benennen, was derzeit vorwärts getrieben werden kann und was nicht.**
- ☞ **Lasst uns das Machbare benennen – und den Rest offen lassen.**

Prioritäten setzen statt Streuverlust

Ganztagsbetreuung: Konzept vor Bau

Die Förderkulisse steht – jetzt brauchen wir ein pädagogisch und räumlich durchdachtes Konzept.

Ohne Plan keine Förderung. Und ohne Förderung kein Start.

Sporthalle: Nicht mehr reden – vorbereiten

Die abgespeckte Variante ist da. Jetzt muss sie **planungsreif gemacht werden**, mit realistischer Finanzierungsperspektive.

Wer vorbereitet ist, kann Förderung abrufen. Wer zögert, zahlt drauf.

Ehrenamt ist Standortfaktor

Ein Herzensanliegen ist uns das Ehrenamt. Wo ich mich selber – aus Überzeugung und mit viel Freude – engagiere.

Mit dem **Ehrenamtsabend** und dem **Ehrenamtspreis** haben wir 2024 ein Zeichen gesetzt – für Anerkennung, Sichtbarkeit, Gemeinschaft.

Das war erst der Anfang. Denn ohne die vielen, die sich freiwillig engagieren, wäre Neckartenzlingen nicht lebensfähig – und ganz sicher nicht lebenswert.

Das Ehrenamt ist kein Luxus – **es ist Grundausrüstung.** Und es verdient diese Wertschätzung.

Wie es weitergehen kann – konkret

Für uns ist klar:

Die Ganztagschule braucht Räume. Die Schule braucht Perspektive. Und Neckartenzlingen braucht eine Sporthalle, die ihrem Namen gerecht wird.

Wir schlagen deshalb vor:

- **Ganztagsbetreuung:** Jetzt das pädagogische und bauliche Konzept finalisieren. Auf dieser Basis kann 2026 die Planung beauftragt und die Förderung gesichert werden.
- **Einfeldhalle:** Als kurzfristig realisierbarer Baustein ins Auge fassen – modular, förderfähig, kombinierbar mit Ganztag.
- **Sporthalle:** Vorplanung beauftragen, Varianten und Förderwege evaluieren – **damit wir in 2027 baureif sind**, wenn sich Förderfenster oder Haushaltsbewegungen ergeben.

Das ist kein „alles auf einmal“, aber es ist ein „wir gehen los“. Schritt für Schritt, mit Verstand – nicht mit Versprechen.

Schlussfolgerung

Wir stimmen diesem Haushalt zu. Nicht aus Überzeugung – sondern aus Verantwortung.

Aber wir erwarten:

- **eine transparente und nachvollziehbare Projektplanung,**
- **klare Prioritäten – mit belastbaren Zwischenschritten,**
- **und den Mut, offen zu sagen, was wir nicht sofort realisieren können – aber wie wir es trotzdem schaffen können.**

Libérale Gemeinderatsarbeit heißt: Verantwortung übernehmen. Auch wenn's wehtut.

Denn Gestaltung beginnt nicht mit Träumen, sondern mit Planung und Entscheidungen.

Vielen Dank,

Ihre Liste Liberale aus Neckartenzlingen

Gez. Lüder de Riese